

## ***Wissenswertes für Familien***

### **Nr.20: Kinder und Fernsehkonsum**

Das Fernsehen ist eine bedeutende (Freizeit-)Tätigkeit und es beeinflusst Kinder und Jugendliche entsprechend stark. Kinder/Jugendliche schauen durchschnittlich 3-4 Stunden pro Tag fern. Beim Verlassen der Oberstufe/im Matura-Alter haben manche Jugendliche im Schnitt mehr Zeit vor dem Fernseher als im Klassenzimmer verbracht. Obwohl Fernsehsendungen unsere Jugend gut unterhalten und informieren, sowie eine willkommene Beschäftigung bieten können, beeinflusst das Medium Fernsehen unsere Kinder und Jugendlichen aber auch auf äußerst unerwünschte Art und Weise.

Zeit, die man als Kind beim Fernsehen verbringt, reduziert die Zeit für wichtige Aktivitäten wie Lesen, Schulaufgaben, Spiel, Sport, Interaktion mit Familienmitgliedern und soziale Entwicklung verfügbare Zeit. Außerdem beziehen Kinder vom Fernsehen Inhalte die entweder unpassend oder gar falsch sind. Sie können oft auch nicht zwischen der im TV präsentierten Fiktion und der Realität unterscheiden. Darüber hinaus werden sie jedes Jahr von tausenden von Werbespots beeinflusst, die für Alkohol, ungesundes Fast-Food oder Spielsachen werben.

#### **Kinder die viel fernsehen neigen eher dazu:**

- schlechtere Schulnoten zu haben,
- weniger Bücher zu lesen,
- sich weniger zu bewegen und
- übergewichtig zu sein.

Gewalt, Sexualität, rassistische und geschlechtsspezifische Klischees sowie Alkohol- und Drogenmissbrauch sind häufig gezeigte Themen in Fernsehsendungen. Junge Menschen sind leicht beeindruckbar und nehmen leichtgläubig an, dass das, was sie am Bildschirm sehen, typisch, gesichert und generell akzeptiert ist. Folglich setzt das Fernsehen Kinder Verhaltensweisen und Einstellungen aus, welche für sie überfordernd und schwer verständlich und nachvollziehbar sind.

Eine aktive elterliche Erziehung kann sicherstellen, dass Kinder nur **positive Erfahrungen aus dem Fernsehkonsum** machen. Eltern können dazu beitragen, wenn sie:

- sich mit ihren Kindern gemeinsam Programme ansehen,
- (nur) entwicklungsadäquate Shows auswählen,
- den (täglichen und wöchentlichen) TV-Konsum zeitlich beschränken,
- den Fernseher während der gemeinsamen Essenszeiten und der Lernzeit abstellen,
- Sendungen, die nicht kindertauglich sind, abstellen.

**Außerdem sollen Eltern folgende Richtlinien beherzigen/nachvollziehen:**



Erlauben Sie Ihren Kindern nicht, dass sie unreflektiert lange Sendeeinheiten verfolgen, sondern unterstützen Sie Ihre Kinder dabei, sich ihr eigenes Programm auszuwählen. Wählen Sie nur Shows, die dem Entwicklungsgrad Ihres Kindes entsprechen: Shows für Kinder sind erlaubt, aber sog. „Soap- Operas“, „Sitcoms“ für Erwachsene oder „Talk-Shows“ sind nicht Kind-gerecht. Bestimmen Sie bestimmte Zeitspannen, an denen der Fernseher ausgeschaltet bleibt. Lernzeiten dienen zum konzentrierten Bearbeiten der schulischen Aufgaben und sind nicht dazu da, die Hausübungen vor dem Fernsehgerät zu erledigen. Essenszeiten sind eine willkommene Gelegenheit, dass sich die Familienmitglieder miteinander austauschen, doch nicht um fernzusehen.

Ermutigen Sie Diskussionen mit Ihren Kindern über das, was sie gerade sehen, wenn Sie mit ihnen gemeinsam Shows verfolgen. Zeigen Sie klar und deutlich positives Verhalten (wie z.B. Kooperation, Freundschaft und Sorge für andere) auf. Stellen Sie Zusammenhänge des Gesehenen mit den historischen Tatsachen, mit Büchern, Sehenswürdigkeiten und persönlichen Erlebnissen her. Sprechen Sie über persönliche und familiäre Werte, wenn diese gerade zum Gezeigten passen. Fordern Sie die Kinder auf, dass sie das Gesehene mit wahren/echten Begebenheiten vergleichen. Sprechen Sie über die realen Folgen von Gewalt. Diskutieren Sie die Rolle der Werbung und ihre Auswirkungen auf das Kaufverhalten. Motivieren Sie Ihr Kind, sich mit Hobbies, Sport und Gleichaltrigen zu beschäftigen. Mit der entsprechenden/passenden Anleitung wird Ihr Kind es sicher lernen, das Medium Fernsehen in einer gesunden und positiven Form zu nutzen.

**Machen Sie das Fernsehen zu einem aktiven Prozess für Kind und Eltern(teil)!**

**Für weitere Information siehe auch:**

Nr. 13: Kinder und Gewalt im Fernsehen,

Nr. 40: Der Einfluss von Musik und Musikvideos,

Nr. 67: Kinder und die täglichen Nachrichten, und

Nr. 79: Fettleibigkeit bei Kindern und Jugendlichen.